

Schilderung. Und nach der Klage der Schiffer über Babels Fall ertönt ohne jede Vermittlung der Ruf: „Frohlocke über sie, du Himmel und ihr Heiligen und Apostel und Propheten, denn Gott hat euer Gericht an ihr vollzogen“ (18, 20). Und am Ende der großen Verfluchung Babels heißt es, ganz unverbunden und mit Wechsel von der zweiten zur dritten Person: „und in ihr ward gefunden das Blut der Propheten und Heiligen und aller, die geschlachtet wurden auf der Erde“ (18, 24). Rom ist also für den Verfasser die Stadt der christlichen Märtyrer; ihre Schuld scheint sich auf längere Zeit zu erstrecken: es ist offenbar vor allem an die neronische Verfolgung gedacht, und dazu paßt auch die Erwähnung der getöteten Apostel. Die Leser sollen die Gewißheit erhalten: die Stadt, die die Christen getötet hat, wird untergehen! Insofern bietet Apc. 17 auch eine Bestätigung der Auffassung von I. Klem. 5—6, die in den dort genannten Opfern römische Märtyrer sieht: Rom, und nur Rom, ist die Stadt des Christenmordes.

Von den christlichen Märtyrern überhaupt redet die Apokalypse in immer erneuten Anspielungen. Sie scheidet dabei deutlich die Zeugen vergangener Kämpfe von denen, die erst in der Gegenwart die Bluttaufe empfangen. Auch hier zeigt sich wieder, daß die Anspielung umso deutlicher wirkt, je unvermittelter sie erscheint. So geschieht es bei der Öffnung des fünften Siegels. Die Öffnung der ersten vier hatte die apokalyptischen Reiter, also eine mit der Zahl 4 abgeschlossene Gruppe, gebracht. Nun hört man 6, 9 auf einmal die Seelen derer, die um des Wortes Gottes willen getötet sind und die unter dem himmlischen Altar Gottes ruhend auf das Ende der Dinge warten, wie sie rufen: „Wie lange, Herr, daß du nicht richtest und nicht rächest unser Blut?“ Ihnen wird zur Antwort, daß sie ruhen sollen, bis ihre Mitknechte und Brüder vollendet sind, die noch getötet werden sollen. Offenbar sind also diese himmlischen Märtyrer die Opfer der neronischen Verfolgung. Sie gehören auch zu jener großen Schar, die 7, 9—17 in einem ganz anderen Bild lobpreisend vor dem Throne Gottes steht, aber aus allen Völkern zusammengesetzt ist. Sie kommen aus der großen Trübsal, und haben ihre Gewänder im Blut des Lammes gereinigt. Es ist die Gesamtheit der Blutzengen Gottes im Verlauf der Geschichte.

Dagegen stehen die 144000, die in 7, 1—8 vor Beginn der eschatologischen Plagen als eine Art neue Gemeinde Gottes versiegelt werden und noch auf der Erde gedacht sind, erst am Be-